



Martin Schmitt: Piano, Vocals und Entertainment in Stadttheater.

Foto: Julian Leitenstorfer

Ein Garant für gute Unterhaltung

Konzert Martin Schmitt füllte das Stadttheater mit Menschen, guter Laune und Musik

Landsberg | now! Eigentlich sollte er bereits im Februar in Landsberg auftreten, der Termin wurde dann aber zugunsten einer Russlandtournee abgesagt. So war es zweieinhalb Jahre her, seit Martin Schmitt die Landsberger begeistern konnte. Auf jeden Fall muss er aber einen bleibenden, positiven Eindruck hinterlassen haben, oder sein Ruf hat sich durch seine vielen Fernsehauftritte verbreitet. Es kommt nicht mehr oft vor, dass die Sitzreihen und Balkone des Landsberger Stadttheaters ausverkauft zu sein scheinen. Diesmal war es so. Martin Schmitt, bekannt als fabelhafter Jazzpianist, aber auch als Liederschreiber und Entertainer, stellte gleich am Anfang klar, er fühlt sich wohl auf der Bühne des Stadttheaters, und er hat nichts gemein mit seinem Skispringenden Namensvetter. Auch wenn er gegen gleiches Geld durchaus bereit wäre, bei seinen Auftritten auch einen lila Sturzhelm zu tragen.

Musik im Mittelpunkt

„Ja“, bestätigt er, „die Eigenkompositionen sind alle von mir selbst.“ Und eigentlich sollte es auch die Musik sein, die an diesem Abend im Mittelpunkt des Geschehens war. Denn Martin Schmitt ist ein außergewöhnlich guter Klavierspieler. Seine Lieder, auf nette Art nicht ganz unkritisch, erinnern ein bisschen an Udo Jürgens. nur dass der

am Klavier nicht ganz so brillieren kann.

Zwischen den Musikstücken moderiert sich Martin Schmitt selber, macht Scherze und kokettiert mit dem Publikum. Schade nur, dass viele der locker und auf charmante Art vorgetragenen Witze antiquarische Eigenschaften besitzen. Unterhaltsam war es dennoch.

Begeistern konnte Martin Schmitt aber vor allem durch sein Spiel am großen Flügel. Immer wieder findet er in der Musik Platz für viel geübte Bravourstückchen auf den schwarz-weißen Tasten, doch nicht nur Geschwindigkeit, sondern auch wunderbare Phrasierungen und jazzige Läufe gehören zu seinem Können. So erhielt er während einiger Jazzstücke verdient Zwischenapplaus.

In den Texten seiner Lieder nimmt er sich selbst nicht immer ernst, versteht es mit effektiven Wortpaarungen kleine gesellschaftliche Mängel anzuprangern und im Lied: „Schmittselbst“ besingt er genau das Selbstbewusstsein, das er über den ganzen Abend auf der Bühne ausstrahlt.

Zuletzt gibt es kaum jemanden, der nicht ein amüsiertes und gut gelauntes Lächeln mit nach Hause trägt, nachdem tosender Applaus Martin Schmitt zu zwei Zugaben veranlasste, in denen er weiter mit seinem Publikum flirtete.